

Kulturpolitik (sozialistische): alle Konzeptionen, Maßnahmen und Aktionen der marxistisch-leninistischen Partei sowie des sozialistischen Staates und der in der Nationalen Front vereinigten Parteien und Massenorganisationen, die dazu beitragen, die Kultur der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten Klassen und Schichten zu entwickeln und alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens mit Kultur zu durchdringen. In der „Erklärung der kommunistischen und Arbeiterparteien“ von 1957 wird u. a. als allgemeine Gesetzmäßigkeit des sozialistischen Aufbaus in allen Ländern „... die Verwirklichung der sozialistischen Revolution auf dem Gebiet der Ideologie und Kultur und die Heranbildung einer der Arbeiterklasse, dem schaffenden Volke und der Sache des Sozialismus ergebenen zahlreichen Intelligenz“ definiert. Die SED berücksichtigte auf der Basis dieser allgemeinen Erkenntnis vom Beginn ihrer kulturpolitischen Aktivitäten an, daß als Hinterlassenschaft der faschistischen Herrschaft die imperialistisch-faschistische Ideologie und Kultur besonders tief auch in die Köpfe der Unterdrückten eingedrungen war. Die eigentliche →sozialistische Kulturrevolution mußte deshalb durch eine intensive antifaschistische, demokratisch-antiimperialistische Phase vorbereitet werden. Entsprechend der breiten Bündnispolitik wurden von Anfang an auch bürgerliche und kleinbürgerliche Schichten und deren Vertreter unter steter Beachtung der führenden Rolle der Arbeiterklasse in die Konzipierung und Realisierung der K. einbezogen, sofern sie echte humanistische Anliegen vertraten. Die K. der marxistisch-leninistischen Partei betrachtete in der

Phase des Kampfes um die Macht und des sozialistischen Aufbaus die sozialistische Kulturrevolution stets als den Bestandteil eines internationalen Prozesses, der allgemeingültige Züge für alle sozialistischen Länder aufwies; d. h., sie konzipierte sie unter dem Aspekt des →■ *proletarischen Internationalismus*. Die wesentlichen Hauptmerkmale für die Konzeption der K. der jeweiligen Etappe der historischen Entwicklung waren und sind die Übereinstimmung mit den objektiven Erfordernissen der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung; die Einbeziehung der Werktätigen als subjektive Gestalter der neuen sozialistischen Kultur- und Lebensweise; die schrittweise Ausdehnung der sozialistischen Kultur auf die Gesamtheit der Lebensbereiche und die Einheitlichkeit der K. für alle Kulturbereiche. Der VIII. Parteitag der SED (1971) orientierte auf die zunehmende Verwirklichung der Einheit von materiellen und kulturellen Lebensbedingungen; auf die weitere Entfaltung sozialistischer Literatur und Kunst, die durch packende Ideen und deren meisterhafte künstlerische Umsetzung breiteste Kreise der Bevölkerung der DDR bewegt und zur Ausprägung sozialistischer Grundüberzeugungen beiträgt; die Gemeinschaftsarbeit aller kulturellen Institutionen zur besseren Befriedigung der kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen einschließlich der künstlerischen Selbstbetätigung; die weitere Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern in der Produktion und Verbreitung sozialistischer Kunstwerke; die konsequente Abgrenzung der sozialistischen Kultur der DDR von der imperialistischen Unkultur bei gleichzeitiger Aufgeschlossen-